

an denjenigen Personen, welchen sie zugethan ist. Zwischen ihr und dem Hunde herrscht eine angeborene Feindschaft. Es kommt aber auch vor, daß eine Katze sich einem Hunde freundschaftlich anschließt, mit dem sie von klein an aufgewachsen ist. Sie kriecht dann von einem Keller mit ihm und legt sich auf seinen warmen Rücken, um dort zu schlafen. Auch mit Kaninchen und Meerschweinchen, mit Tauben, Staren und anderen Thieren hat man sie zusammengewöhnt, und sie haben sich mit denselben wenigstens so lange gut vertragen, als reichliches Futter und gehörige Aufsicht da war.

Man tadelt an den Katzen oft die Falschheit, häufig jedoch mit Unrecht. Die Naturen der verschiedenen Katzen sind einander nicht völlig gleich. Manche ist empfindlich gegen jede Berührung und mag sich von niemand angreifen lassen; andre dulden schon mehr; Mißhandlungen dagegen mag keine ungerächt hinnehmen, und dann verteidigt sie sich mit ihren Krallen und Zähnen. Es nascht auch die eine Katze lieber als die andere.

Die Katzen haben auch ihre eigne Sprache. Je nach den Umständen machen sie sich durch ganz abweichende Töne bemerklich. Die Katze schreit ganz anders, wenn sie zu fressen begehrt, als wenn sie gequält wird. Sie lockt mit andern Tönen ihre Zungen, und wieder mit andern giebt sie ihren Ärger zu erkennen, wenn man ihr das Fressen wegnehmen will. Den Hund faucht sie wild an und macht dabei einen Buckel, — alle Haare stehen ihr zu Berge.

Wenn die Katze nur mit Mäusen vorlieb nähme, so wäre ihr jedermann gewogen. Aber sie durchstreift auch die Gärten, um die Nester unsrer lieben Sängler zu erspähen; sie hascht die ruhenden Vögel oder verschleucht sie; deshalb meiden unsere in niedrigem Gesträuch nistenden Singvögel solche Gärten, in welchen Katzen frei umherlaufen dürfen. Wer Singvögel lieb hat, duldet im Garten keine Katze.

Die Katze wird von mancherlei Krankheiten befallen, mitunter sogar von der Tollwut, ähnlich wie der Hund, doch viel seltener. Ihr Tod erfolgt gewöhnlich gegen ihr fünfzehntes Lebensjahr. Sie kriecht, wenn sie ihr Ende merkt, in ein abgelegenes Winkelschen und verscheidet im Verborgenen. Oft genug werden Katzen aber auch durch Menschen weggefangen, die den weichen, schönen Pelz derselben dem Kürschner verkaufen. Von Sichteleidenden werden Pelzfachen aus schwarzem Katzenfell sehr geschätzt, da man denselben einen besonders heilsamen Einfluß zuschreibt.

Vielleicht hat das Kind selbst schon bemerkt, daß Funken aus dem Fell der Katze hervorsprühen, wenn man dasselbe im Finstern stark streichelt.